



Geschäftsbericht 2020

AOK Niedersachsen

Wir machen Niedersachsen gesünder

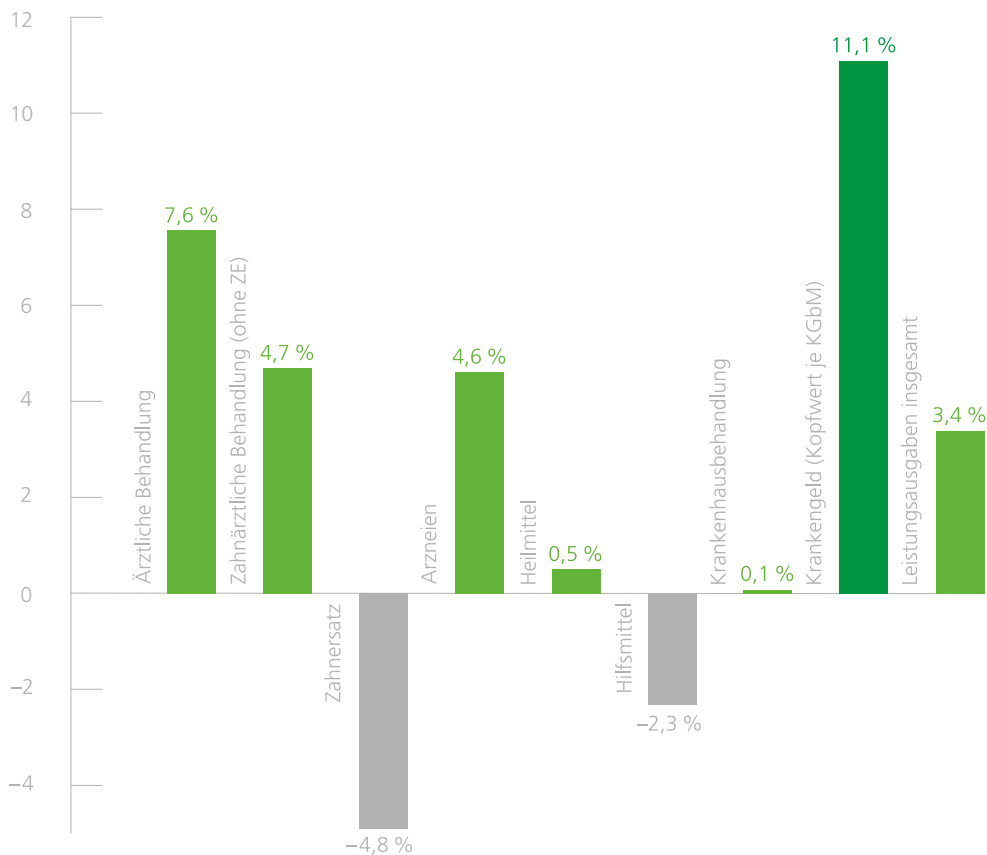


IN IHRER NÄHE FÜR SIE DA.

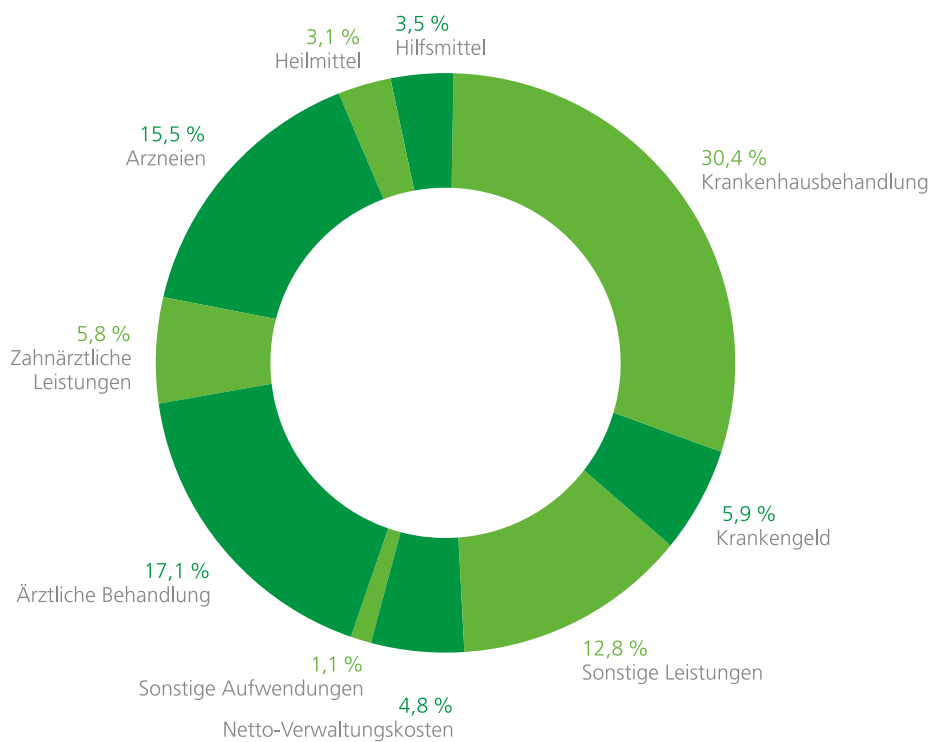
Fürs Gesundwerden und Gesundbleiben sind wir in Niedersachsen die Nummer eins. Wir bieten einen günstigen Beitrag, starke Leistungen und sind 121-mal vor Ort.

- 01** Vorwort
- 02** Rückblick und Ausblick
- 04** Leistungen und Service
- 23** Top-Arbeitgeber AOK
- 24** Die Gesundheitskasse

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben 2020 zum Vorjahr



Gliederung der Ausgaben 2020



Einnahmen und Ausgaben 2020

	Mio. EUR	EUR/Versicherten
Einnahmen insgesamt	9.996	3.477
Davon		
Zuweisungen Gesundheitsfonds	9.469	3.294
für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben	9.619	3.346
für Satzungs- und Ermessungsleistungen	54	19
für Kosten von DMP-Programmen	44	15
für Verwaltungskosten	460	160
für Konvergenz/Korrektur	-708	-246
Einnahmen aus Zusatzbeitrag	471	164
sonstige Einnahmen	57	20
Ausgaben insgesamt	10.263	3.570
Davon		
für ärztliche Behandlung	1.757	611
für zahnärztliche Behandlung	451	157
für Zahnersatz	140	49
für Arzneien	1.592	554
für Heilmittel	323	112
für Hilfsmittel	360	125
für Krankenhausbehandlung (ohne AR*)	3.123	1.086
für Krankengeld (Kopfwert je KGbM**)	609	493
Leistungsausgaben insgesamt	9.658	3.359
Netto-Verwaltungskosten	494	172
Sonstige Aufwendungen	111	39
Überschuss der Ausgaben	-266	-93

* Rehabilitation.

** Krankengeldberechtigte Mitglieder.

Einnahmen und Ausgaben der Pflegekasse 2020

	Mio. EUR	EUR/Versicherten
Einnahmen insgesamt	2.351	817
Davon		
Beiträge	1.227	426
Ausgleichsfonds, sonstige Einnahmen	1.124	391
Ausgaben insgesamt	2.335	812
Davon		
für Pflegesachleistungen	210	73
für Pflegegeld	630	219
für soziale Sicherung der Pflegepersonen	168	58
für stationäre Pflege – Pflegegrad 1 und 2	57	20
für stationäre Pflege – Pflegegrad 3	193	67
für stationäre Pflege – Pflegegrad 4	245	85
für stationäre Pflege – Pflegegrad 5	140	49
für medizinischer Dienst	20	7
für Verwaltungskosten	65	23
Überschuss der Einnahmen	16	5



„Wir sind von
Alfeld bis Zeven
bei unseren
Versicherten
vor Ort.“

Alles bleibt anders. Wir bleiben verlässlich.

Immer mehr Menschen vertrauen der Gesundheitskasse: Die AOK Niedersachsen ist im Jahr der beginnenden Coronapandemie um knapp 45.000 Versicherte gewachsen. Der Anstieg von 1,6 Prozent im Vergleich zu 2019 unterstreicht unsere führende Position im Wettbewerb. Mehr als 2,9 Millionen Menschen in Niedersachsen sind inzwischen beim Marktführer versichert.

Auch die Finanzen entwickeln sich solide. Trotz eines Defizits in Höhe von 266 Millionen Euro ist das Ergebnis durchaus positiv zu bewerten, da es auf Basis der Haushaltsplanungen einkalkuliert war. Ungeachtet der hohen Ausgabensteigerungen hat der Gesetzgeber die Kassen verpflichtet, Rücklagen und damit nötige Reserven abzuschmelzen. Gleichwohl gehört die AOK Niedersachsen weiterhin zu den finanzstärksten Krankenkassen im Land und kann die Zukunft selbstbewusst gestalten.

Unsere Versicherten können sich 2021 auf einen attraktiven Beitragssatz von 15,9 Prozent verlassen. Der darin enthaltene Zusatzbeitrag von 1,3 Prozent liegt auf Höhe des Durchschnitts in der gesetzlichen Krankenversicherung. Zusätzlich bieten wir umfangreiche Mehrleistungen für die individuelle Gesundheitsvorsorge, die über das hinausgehen, was gesetzlich als Regelleistung vorgesehen ist.

Unser Markenzeichen ist und bleibt die regionale Kompetenz. Wir kennen die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden, weil die AOK von der Nordseeküste bis in den Harz an 121 Standorten präsent ist. Ergänzt werden die vielfältigen Serviceleistungen durch neue Kommunikationswege wie dem „Meine AOK“-Onlineservice mit digitaler Interaktionsmöglichkeit rund um die Uhr.

Insbesondere unsere 150.000 Firmenkunden profitieren vom Profil der AOK Niedersachsen. In Seminaren, Onlineschulungen und Fachbroschüren erhalten Unternehmen und Personalabteilungen wichtige Informationen über aktuelle Regelungen aus dem Sozialrecht.

Als größter Partner im niedersächsischen Gesundheitswesen haben wir Gestaltungskraft. Wir investieren gezielt in die Gesundheit der Menschen und in eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung vor Ort. Mit unseren Vertragspartnern pflegen wir faire, zukunftsorientierte Beziehungen.

Durch unsere finanzielle Stabilität und Souveränität überzeugen wir als verlässliche Krankenversicherung. Gemeinsam mit unseren Partnern im Gesundheitswesen, in der Politik und in den Wirtschaftsunternehmen tragen wir Verantwortung für die Menschen in Niedersachsen.

Der Verwaltungsrat und Vorstand der AOK Niedersachsen



Christoph Meinecke

Verwaltungsratsvorsitzender,
Vertreter der Arbeitgeberseite



Ulrich Gransee

Verwaltungsratsvorsitzender,
Vertreter der Versichertenseite



Dr. Jürgen Peter

Vorstandsvorsitzender



Jan Seeger

Mitglied des Vorstandes

Gesundheitspolitik 2020 – eine Kurzbilanz aus Sicht der AOK Niedersachsen

Die Gesundheitspolitik des letzten Jahres war in besonderer Weise geprägt von der Coronapandemie. Auf der Bundesebene wurden in kurzer Folge und bislang ungekannter Geschwindigkeit eine Vielzahl von Gesetzen beschlossen bzw. Rechtsverordnungen erlassen. Alle Vorschriften eint das Ziel, unser Gesundheitswesen in der Pandemie zum Schutz der Bevölkerung zu stärken.

Unmittelbar nach der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite wurden beispielsweise die rechtlichen Grundlagen für die sogenannten „Freihaltepauschalen“ für Krankenhäuser geschaffen. Ziel war, den Kliniken einen finanziellen Ausgleich dafür zu gewähren, dass sie medizinisch weniger dringliche elektive Eingriffe und Operationen verschieben, um Betten für Coronapatienten freizuhalten. Es ist beruhigend, dass wir dank dieser Maßnahme auch in den Hochphasen der Pandemie ausreichende Kapazitäten für Coronapatienten hatten.

Grundsätzlich begrüßenswert ist auch, dass den Kliniken finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt wurden, um zusätzliche Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeiten einzurichten. Allerdings hätten solche Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung von den Ländern bezahlt werden müssen. Es ist ordnungspolitisch nicht nachvollziehbar, warum diese Gelder in Höhe von 690 Millionen Euro aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds entnommen wurden. Außerdem wäre es im Sinne einer am Versorgungsbedarf orientierten Krankenhausplanung sinnvoll gewesen, die Kapazitäten gezielter aufzubauen, statt pauschal jede Erweiterung mit 50.000 Euro pro Bett zu fördern.

Der Staat sollte sich klar zu seiner Zuständigkeit für den Bevölkerungsschutz bekennen. Wenn er gleichwohl die Kostenverantwortung an die Krankenversicherung delegiert, dann müsste zumindest auch die private Krankenversicherung

(PKV) beteiligt werden. Besonders unverständlich ist beispielsweise, dass die millionenfach durchgeführten Coronatests bei symptomfreien Personen allein von den Beitragszahlern der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) finanziert wurden.

Die Kosten der Pandemie und nicht zuletzt die ausgabentreibenden Reformgesetze der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die GKV das Jahr 2020 mit einer Unterdeckung von mehr als sechs Milliarden Euro abgeschlossen hat. Für das Jahr 2021 hat der GKV-Schätzerkreis sogar ein zu erwartendes Finanzierungsdefizit in Höhe von knapp 17 Milliarden Euro ausgemacht. Um diese Lücke zu schließen, hat der Bund neben einem angepassten Bundeszuschuss und einer Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitragsatzes um 0,2 Prozentpunkte verfügt, dass die GKV acht Milliarden Euro aus ihren Rücklagen in den Gesundheitsfonds abführen muss. Für die AOK Niedersachsen bedeutet dieser Zugriff auf ihr Vermögen, dass unsere Beitragszahler mit fast 500 Millionen Euro belastet werden. Dies ist ein massiver Eingriff in den Wettbewerb der Krankenkassen.

Trotz der zusätzlichen Steuerzuschüsse und des angeordneten Abbaus von Finanzreserven bleibt der Finanzdruck in der GKV hoch. Die Rücklagen der Kassen werden im Laufe des Jahres weitestgehend aufgebraucht sein. Gleiches gilt für die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds. Wir brauchen daher spätestens nach der Bundestagswahl gesetzliche Maßnahmen, um die Haushalte der Krankenkassen zu konsolidieren, ohne dass damit Einschränkungen im Leistungskatalog für unsere Versicherten verbunden wären. Die AOK Niedersachsen wird ihre Vorschläge in den politischen Prozess einbringen.

Hinweis: Die Verwendung der männlichen Form soll den Lesefluss erleichtern. Die Angaben in diesem Geschäftsbericht beziehen sich aber immer auf alle Geschlechter.

Jahresabschluss leicht besser als geplant

Die AOK Niedersachsen hat das Jahr 2020 mit einem Defizit in Höhe von –266 Millionen Euro abgeschlossen. Die Einnahmen in Höhe von rund 10 Milliarden Euro reichten nicht aus, um die Ausgaben in Höhe von 10,26 Milliarden Euro zu decken. Aus diesem Grund wird im abgeschlossenen Jahr Vermögen abgebaut. Es beträgt nun knapp so viel, wie die Gesundheitskasse in einem Monat ausgibt.

Überrascht hat die AOK Niedersachsen dieses Ergebnis nicht. Im Gegenteil: Es war bereits in der Haushaltsplanung so avisiert worden, insbesondere vor dem Hintergrund eines Vermögensbestandes, der neuen gesetzlichen Vorgaben genügen muss.

Für jeden Versicherten betragen die Einnahmen im Jahr 2020 rund 3.477 Euro. Das sind 1,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Demgegenüber stehen durchschnittliche Leistungsausgaben je Versicherten in Höhe von 3.359 Euro, was einen Anstieg von 3,4 Prozent ausmacht. Eine Ursache für die hohe und untypische Ausgabensteigerung ist die SARS-CoV-2-Pandemie ab Frühjahr 2020. Hohe Ausgaben zur Krisenbewältigung haben die AOK Niedersachsen im letzten Jahr mit insgesamt 123 Millionen Euro belastet. So zahlten wir selbstverständlich die akute Behandlung von Coronainfizierten beim Arzt oder im Krankenhaus. Außerdem finanzierte die AOK Niedersachsen unter anderem Zuschläge für Apotheken und natürlich Testkosten und Schutzausrüstungen sowie Hygienemaßnahmen für unterschiedliche Leistungserbringer.

Darüber hinaus trugen die vielen Gesundheitsreformen der vorangegangenen Jahre dazu bei, dass die Ausgaben teilweise deutlich gestiegen sind. Die drei größten Ausgabenbereiche sind:

die stationäre Versorgung im Krankenhaus (1.086 Euro je Versicherten, 0,1 Prozent), die ambulant-ärztliche Versorgung (611 Euro, 7,6 Prozent) und die Versorgung mit Arzneimitteln (554 Euro, 4,6 Prozent). Die größte Ausgabensteigerung mit über elf Prozent ist im Bereich Krankengeld zu beobachten. Hier gaben wir im Jahr 2020 je krankengeldberechtigten Mitglied 493 Euro aus.

Stabiler Partner in bewegten Zeiten

Auch das Jahr 2021 hält besondere Herausforderungen für die Krankenkassen parat: Die hohen Kosten der öffentlichen Gesundheitsvorsorge im Rahmen der Coronapandemie werden zu großen Teilen aus dem Vermögen der gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Dadurch sinkt das Vermögen der AOK Niedersachsen um einen dreistelligen Millionenbetrag. Außerdem sind weitere Gesundheitsreformen bereits in Planung, die Mehrkosten für die Krankenkassen vorsehen. Die AOK Niedersachsen tritt weiterhin gegenüber Leistungserbringern, Politik und Versicherten als kompetenter Partner, gesundes, innovatives Unternehmen und verlässlicher Berater auf und wird sich selbstbewusst diesen Herausforderungen stellen.



„Gesundheit in besten Händen:
Dieses Versprechen lösen wir ein, indem wir solide wirtschaften. Zusätzlich bieten wir unseren Versicherten Mehrleistungen, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtleistungen hinausgehen. Damit konnten wir 2020 weitere knapp 45.000 Versicherte von uns überzeugen.“



„Die optimale Versorgung unserer Versicherten zu gewährleisten, ohne dabei wirtschaftliche Bedingungen aus den Augen zu verlieren: Dafür sorgen wir bei der AOK jeden Tag mit bewährten Konzepten, schlanken Prozessen und im persönlichen Austausch mit Patienten, Angehörigen sowie medizinischen Fachkräften.“

Nah und auf Augenhöhe
von Mensch zu Mensch

Unsere Gesundheitsleistungen für Sie im Überblick

Zusätzliche Leistungen

Wir bieten seit Jahren zahlreiche Leistungen, die über den Regelkatalog der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen. Mit den AOK-Mehrleistungen beteiligen wir uns an den Kosten für Osteopathie, Homöopathie, Schutz- und Reiseimpfungen, Hautkrebscreening, jährlich zwei professionelle Zahnreinigungen, Vorsorgemaßnahmen bei Schwangerschaft und Geburt, alternative Arzneimittel der Phytotherapie und Anthroposophie sowie alle zwei Jahre an der sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung. 2020 nahmen 597.856 Versicherte, das sind 20,6 Prozent, unsere Mehrleistungen in Anspruch. Wir zahlten dafür 66,4 Millionen Euro.

Stärkende Rabattverträge

Krankenkassen haben per Gesetz die Möglichkeit, Rabattverträge mit Pharmaherstellern zu schließen, um Arzneimittelausgaben zu steuern. Wir nutzen diese Option kontinuierlich, um unsere Finanzsituation weiter zu stärken. 2020 erzielten wir so Ersparnisse von 201,7 Millionen Euro. Mittlerweile dürfen laut Gesetzgebung auch Vertragsärzte den Rabattverträgen der Krankenkassen beitreten. Seit April 2017 bieten wir Ärzten bei ausgewählten Rabattverträgen diese Möglichkeit.

Zahnarztportal der AOK Niedersachsen

Seit September 2019 können Zahnarztpraxen ihre Pläne für Zahnersatz, Parodontose und Kieferorthopädie auf aok.de/nds/zahnarztportal online einreichen. Knapp ein Drittel der niedersächsischen Zahnarztpraxen nutzt das Portal bereits und unzählige Vorgänge wurden blitzschnell bearbeitet. Das Feedback ist durchweg positiv. Ausblick: Künftig erhalten die Praxen alle genehmigten Pläne digital zurück.

Ärztliche Zweitmeinung

Patienten fühlen sich bei einer schweren Krankheit oder vor einer lebensverändernden Operation oft alleingelassen. Für solche Situationen bieten



wir eine ärztliche Zweitmeinung von anerkannten Spezialisten an. Renommierte Chefärzte beraten in verschiedenen Krankenhäusern Niedersachsens zu onkologischen Krankheiten und bei bestimmten orthopädischen Operationen. AOK-Mitarbeiter mit medizinischen Kenntnissen und medizinischer Erfahrung koordinieren die Termine. Dabei wird weder die Qualität der behandelnden Ärzte angezweifelt, noch werden notwendige Behandlungen vermieden. Die Patienten erhalten in leicht verständlicher Form weitere Informationen zu Krankheit und Therapie. So wird die persönliche Situation transparenter und gibt mehr Sicherheit bei der Entscheidung über die weitere Behandlung.

Hilfsmittelberater sichern Qualität

Ein Spezialistenteam aus Medizin-, Reha- und Orthopädietechnikern kümmert sich um die qualitativ gute, auf den persönlichen Bedarf der Versicherten ausgerichtete Ausstattung mit Hilfsmitteln. Auch Hausbesuche gehören dazu. So können besonders bei komplexen, beratungsintensiven, individuell angefertigten Versorgungen Unter- und Fehlversorgungen vermieden oder erkannt und behoben werden. Die Experten sprechen mit den Versicherten auf Wunsch auch über weitere notwendige Hilfsmittel, um die Versorgung zu optimieren.

QSR – Qualitätssicherung mit Routinedaten

Mit dem Verfahren „Qualitätssicherung mit Routinedaten“ (QSR) der AOK ist es möglich, die Ergebnisqualität von Behandlungen auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus bis zu einem Jahr danach zu bewerten und damit Ratsuchenden transparent darzulegen. Es kommen nur Versichertenstamm- oder Abrechnungsdaten zum Einsatz, die der AOK ohnehin zur Verfügung stehen. Diese werden vom Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) in anonymisierter Form ausgewertet. Im QSR-Verfahren werden folgende Leistungsbereiche analysiert und im AOK-Gesundheitsnavigator veröffentlicht:

- Prostataoperation bei gutartigem Prostatasyndrom
- radikale Prostataoperation bei Prostatakrebs
- Blinddarmentfernung
- Gallenblasenentfernung bei Gallensteinen
- Verschluss eines Leistenbruchs
- therapeutischer Herzkatheter bei Patienten ohne Herzinfarkt
- Implantation eines künstlichen Hüftgelenks bei Arthrose
- Implantation eines künstlichen Hüftgelenks bei Hüftfraktur
- Implantation eines künstlichen Kniegelenks
- Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks

„Mindestmengen-Transparenzkarte“:

AOK zeigt Kliniken mit Berechtigung zu komplexen Operationen

Mit einer „Mindestmengen-Transparenzkarte“ gibt die AOK einen Überblick über alle Kliniken, die mindestmengenrelevante Operationen mit besonders hohen Risiken für niedersächsische Patienten durchführen dürfen. Die Onlinekarte (auf aok.de abgebildet) enthält auch die von den Kliniken gemeldeten Fallzahlen für alle sieben Behandlungen, zu denen gesetzlich vorgegebene Mindestmengen existieren. Es handelt sich um anspruchsvolle und komplexe Behandlungen, bei denen das Risiko der Patienten für schwere Komplikationen besonders hoch ist. Derzeit sind dies:

- Implantation von künstlichen Kniegelenken (50 Fälle pro Jahr)
- Transplantation der Leber (20)
- Transplantation der Niere (25)
- Transplantation von Stammzellen (25)
- komplexe Operationen an der Speiseröhre (10)
- komplexe Operationen an der Bauchspeicheldrüse (10)
- Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht von unter 1.250 Gramm (14)

Prävention und bessere Versorgung von Patienten mit postoperativem Delir

Ältere Patienten, die sich einer Operation im Krankenhaus unterziehen, erleiden nicht selten ein Delir – das ist ein akuter Verwirrheitszustand, der langfristig schwerwiegende gesundheitliche Folgen für die Betroffenen nach sich ziehen kann. Die AOK Niedersachsen hat als erste Krankenkasse in Niedersachsen mit dem Elisabeth-Krankenhaus Thuine (EKT) im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken einen Qualitätsvertrag nach § 110a SGB V geschlossen, um dem Auftreten des Delirs besonders bei älteren Menschen bei einem Klinikaufenthalt mit einem neuen Versorgungsansatz vorzubeugen. Spezielle Maßnahmen zielen darauf ab, insbesondere Menschen, die bereits unter kognitiven Einschränkungen leiden, besser vor dem postoperativen Delir zu schützen: So bleiben beispielsweise sogenannte Delirguides während des gesamten Krankenhausaufenthalts feste Bezugsperson für die Betroffenen. Auch werden besonders schonende Narkoseverfahren bevorzugt genutzt und eine Mehrfachmedikation nach Möglichkeit vermieden. Alle Maßnahmen sollen den Patienten eine rasche Orientierung im Alltag nach der Operation ermöglichen.

Rund 550.000 der Versicherten der AOK Niedersachsen sind 65 Jahre und älter – und könnten von einer verbesserten Behandlung, wie sie im Rahmen des Qualitätsvertrages erprobt wird, profitieren. Bis April 2023 erhalten gefährdete Patienten nun die verbesserte Behandlung. Im letzten halben Jahr wird das Vorhaben wissenschaftlich ausgewertet.

Neues zum AOK-Gesundheitsnavigator

Die Gesundheitskasse hat ihr digitales Informationsangebot erweitert: Der neue AOK-Gesundheitsnavigator bietet nicht nur erweiterte Suchmöglichkeiten nach geeigneten Krankenhäusern mit ihrer Ergebnisqualität. Ebenso können auch Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Hebammen gesucht werden. Auch wurden wichtige Notfallinformationen ergänzt, wie etwa die kassenärztlichen Bereitschaftsdienste oder die Notaufnahmen der Krankenhäuser. aok.de/navigator

Gemeinde-Notfallsanitäter

Die AOK Niedersachsen unterstützt weiterhin das Pilotprojekt Gemeinde-Notfallsanitäter in der Stadt Oldenburg sowie den Landkreisen Ammerland, Cloppenburg und Vechta, damit notwendige Weiterentwicklungen in der Notfallversorgung nicht nur theoretischen Charakter haben. Um weitere Effekte sicht- und messbar zu machen, engagiert sich die AOK Niedersachsen sowohl in der eigentlichen Projektgruppe als auch in dem vom Innovationsfonds geförderten Begleitprojekt „ILEG – Inanspruchnahme, Leistungen und Effekte des Gemeinde-Notfallsanitäters.“

Ein Einblick in erste Ergebnisse stellt dar, dass in mehr als 60 Prozent der Einsätze eine Versorgung in der Häuslichkeit sinnvoll und ausreichend ist. Ein Transport in weitere Behandlungseinrichtungen (vorrangig Krankenhäuser) konnte vermieden werden, was sowohl dem Patienten als auch der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zugutekommt. Über genau diese Blickwinkel wird das ILEG-Projekt weitere Erkenntnisse liefern.

Zentrales Team Entlassmanagement

Das zentrale Team Entlassmanagement unterstützt seit Oktober 2017 die Krankenhäuser und seit Februar 2019 auch die Rehakliniken bei der Umsetzung der Inhalte des Rahmenvertrages zur Versorgung der Patienten nach einer (teil-)stationären Behandlung (§ 39 Abs. 1a S. 9 SGB V).

Das Ziel des Entlassmanagements ist eine bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patienten im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung oder eine medizinische (Anschluss-)Rehabilitation. Kernaufgabe des Entlassmanagements ist der strukturierte und sichere Austausch relevanter Informationen, um die Lücke zwischen stationärer und ambulanter Behandlung optimal zu schließen. Gegenüber dem Krankenhaus/der Rehaklinik haben die Patienten Anspruch auf Unterstützung bei der Nachversorgung und die Kranken- bzw. Pflegekassen sind verpflichtet, die Kliniken dabei zu unterstützen.

Das zentrale Team Entlassmanagement – mit Sitz in Osnabrück – fungiert als Bindeglied zwischen Krankenhäusern und einzelnen Fachbereichen der AOK sowie als erster Ansprechpartner bei diesem Thema. Es steht im täglichen Austausch mit allen Beteiligten, um die Prozesse im Sinne unserer Versicherten zu optimieren und die gute Zusammenarbeit stetig zu vertiefen.

Über die Jahre hinweg hat sich gezeigt, dass das Entlassmanagement von den Kliniken verstärkt in Anspruch genommen wird und der Bedarf nach einem zielgerichteten Austausch und einer Vernetzung stetig steigt. Damit verbunden ist auch die kontinuierliche Steigerung der eingehenden Anträge und Verordnungen.

„Wir versorgen Niedersachsen: mit Erfahrung, vollem Einsatz und Empathie.“

Kinderorthopädische Leistungen

Für die gute, zukunftsweisende Versorgung der jüngsten AOK-Mitglieder haben wir unsere Leistungen um zwei Produkte erweitert, die offiziell nicht als Hilfsmittel anerkannt sind: Kopforthesen für Kinder, die wegen der Gefahr des plötzlichen Kindstodes überwiegend auf dem Rücken liegend gelagert wurden und bei denen dadurch Schädelasymmetrien entstanden sind, sowie zur Behebung von Schädelverformungen nach operativen Eingriffen. Außerdem propriozeptive Einlagen für die Therapie von Fußfehlstellungen und für die Therapie zerebralparetischer Kinder.

Behandlungsfehlermanagement

Bestehen Zweifel an der Richtigkeit einer ärztlichen Behandlung, unterstützen wir unsere Versicherten mit einem professionellen Behandlungsfehlermanagement. Dabei klären wir in begründeten Verdachtsfällen Vorwürfe einer fehlerhaften Behandlung oder eines Pflegefehlers sowie Schäden, die durch Medizinprodukte oder Arzneimittel entstanden sein könnten. Wir geben auch eine Einschätzung zur rechtlichen Situation und Hilfestellung für das weitere Vorgehen.

Hausarztzentrierte Versorgung (HzV)

Das AOK-Hausarztmodell bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Ende 2020 hatten sich 750.000 Versicherte und mehr als 4.000 Hausärzte in den Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung eingeschrieben. Die Inhalte bauen wir mit unseren Vertragspartnern, den Hausärzterverbänden Niedersachsen und Braunschweig sowie der Kassenärztlichen Vereinigung, weiter aus. Ein erfolgreicher Bestandteil ist der Einsatz spezieller Diagnosepflaster zur Früherkennung diabetischer Neuropathie. Je nach Testergebnis folgen weitere Untersuchungen und eine ausführliche ärztliche Beratung. Das Modul „Check-up 60^{Plus}“ bietet zusätzliche Leistungen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge für Patienten ab 60 Jahren. So können Krankheiten noch besser und früher erkannt werden. Die Teilnahme der Versicherten an den einzelnen Modulen ist an verschiedene Voraussetzungen gebunden.



DMP – umfassende Betreuung für chronisch kranke Patienten

Ende 2020 waren knapp 300.000 chronisch kranke Versicherte in unseren strukturierten Behandlungsprogrammen (DMP) eingeschrieben. Schwerpunkt ist die regelmäßige Behandlung nach evidenzbasierten Leitlinien, die wir ständig aktualisieren. So können Folgekrankheiten vermieden werden und die Lebensqualität der Teilnehmer steigt. Laut aktuellem Qualitätsbericht hat sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Haus- und Fachärzten weiter verbessert. DMP bieten wir bei den Diagnosen Diabetes Typ 1 und Typ 2, Brustkrebs, koronare Herzkrankheit (KHK), Asthma oder chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD).

Digitales Aufnahme- und Entlassmanagement

Gemeinsam mit dem Vinzenzkrankenhaus in Hannover pilotiert die AOK eine neue Form des digitalen Austauschs zwischen niedergelassenem Arzt und Krankenhaus. Mit der webbasierten Plattform „Caseplus“ übermittelt der einweisende Arzt relevante Daten über den Patienten ans Krankenhaus. Nach der Behandlung stellt das Krankenhaus auf derselben Plattform unter anderem den Entlassbericht zur Verfügung. Dies hat für alle Beteiligten Vorteile: Für den Patienten fallen unnötige Doppeluntersuchungen weg, für den behandelnden Arzt und das Krankenhaus werden die Behandlungsprozesse noch transparenter. Wichtige Informationen können nicht mehr verloren gehen. Perspektivisch ist geplant, dass auch der Patient Zugriff auf seine Daten hat.

Onlinecoaching bei Angststörungen

Wer unter Angstzuständen leidet, braucht Hilfe, und zwar sofort und nicht erst dann, wenn ein Therapieplatz frei wird. Die AOK Niedersachsen kooperiert mit dem Onlineportal Selfapy, um schnelle und wirksame Hilfe bei Angststörungen, Panikattacken und Phobien zu bieten – kostenlos für unsere Versicherten. Der Onlinekurs läuft über drei Monate. Videos und Texte von Psychologen helfen, die Angst besser zu verstehen. Tägliche, alltagsnahe Übungen bieten Wege, sich von ängstlichen Gedanken zu befreien.

Es besteht die Möglichkeit, regelmäßig per Nachrichtenfunktion mit einem Psychologen zu kommunizieren. Auf Wunsch finden zweimal monatlich Telefonate mit Psychologen statt. Der Onlinekurs basiert auf den Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie.

selfapy.de/aoknds

Gesundheitsregionen Niedersachsen

In den vergangenen Jahren haben sich die Gesundheitsregionen zur Stärkung der Versorgung vor Ort etabliert. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern stellen wir seit einigen Jahren Projektfördergelder zur Verfügung, von uns kommen jährlich 150.000 Euro. 2020 wählten die Kooperationspartner insgesamt vier Förderprojekte unterschiedlicher Gesundheitsregionen aus. Eines davon befasst sich mit der Einrichtung eines gemeindepsychiatrischen Zentrums als Hilfestellung für psychisch kranke Menschen, bei einem anderen geht es um ein Schulpräventionsangebot zur Bewältigung von Krisen und Suizidalität an weiterführenden Schulen.

AOK erfolgreich beim Innovationsfonds

Im Jahr 2020 standen mit dem Innovationsfonds 200 Millionen Euro für innovative, sektorenübergreifende Versorgungsprojekte in der gesetzlichen

Krankenversicherung und für Versorgungsforschung zur Verfügung. Alle Akteure des Gesundheitswesens konnten sich um Gelder bewerben. Erstmals erfolgte die Förderung in einem zweistufigen Verfahren. In der ersten Stufe wurden 136 Ideenskizzen im Bereich neuer Versorgungsformen eingereicht und 186 im Bereich Versorgungsforschung. Zusagen gab es für 33 Ideenskizzen und 33 Forschungsvorhaben. Im Bereich der neuen Versorgungsformen unterstützt die AOK das Projekt „DELIVER-CARE – Delegation und Vernetzung bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen“ seit 2020 als Konsortialpartner. Im Rahmen des Projekts wird eine eigene Sprechstunde der medizinischen Fachangestellten in den Bereichen Rheumatologie, Dermatologie und Gastroenterologie eingeführt. Dabei wird das Ziel verfolgt, Fachärzte im Versorgungsalltag zu entlasten, den Bedürfnissen der betroffenen Patienten besser gerecht zu werden und der drohenden Unterversorgung dieses Patientenkreises entgegenzuwirken.

Im Bereich der Versorgungsforschung sind im Jahr 2020 unter Beteiligung der AOK Niedersachsen die Projekte „MS-PoV – Multiple Sklerose – Patientenorientierte Versorgung in Niedersachsen“ und „ABPATITE – Verbesserung der Versorgung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen: Analyse des Bestands und des Bedarfs für palliativmedizinische Tageskliniken und Tageshospize sowie Empfehlungen zur Versorgungsplanung“ gestartet. Im Projekt MS-PoV wird untersucht, wie gut die Versorgung von Patienten mit multipler Sklerose in Niedersachsen funktioniert und ob die Versorgung den Anforderungen der Leitlinie entspricht. Ziel des Projekts ABPATITE ist, den aktuellen Bestand an palliativmedizinischen Tageskliniken und Tageshospizen in Deutschland zu erfassen. Anschließend wird mittels Befragungen überprüft, ob die Angebote auch den Wünschen und Präferenzen der Patienten und deren Angehöriger zur Versorgung am Lebensende entsprechen.

„Wir fördern Innovationen und gestalten so schon heute das Gesundheitswesen von morgen mit.“

Medizinische Zentren für Erwachsene mit Behinderung

Auch 2020 wurden mit unserer Beteiligung weitere Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit medizinischen Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) geschlossen. MZEB sind Einrichtungen für Beratung, Diagnostik und Behandlung. Mit den Vereinbarungen ermöglichen wir den Versicherten mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung eine bessere medizinische Versorgung, da die komplexen Störungsbilder und die Wechselwirkungen der verschiedenen Beeinträchtigungen berücksichtigt werden. Derzeit sind in Niedersachsen fünf MZEB tätig, sodass diese besondere Versorgungsform für behinderte Menschen flächendeckend etabliert ist.

Integrierte Versorgung Radiochirurgie – punktgenaue Bestrahlung

Am 1. Oktober 2020 startete der von der AOK Niedersachsen geführte und bundesweit geöffnete Vertrag Integrierte Versorgung Radiochirurgie, dem sich auch die AOK Bremen und die AOK Nordwest angeschlossen haben. Insgesamt sieben Radiochirurgie-Zentren in ganz Deutschland stehen den Patienten mit einem modernen stereotaktischen Verfahren zur Verfügung. In nur einer Sitzung werden bestimmte Tumore an Kopf, Hals oder bewegten Organen punktgenau bestrahlt und zerstört. Gesundes Gewebe bleibt nach der 45-minütigen schmerz- und narkosefreien Behandlung erhalten. Vorteile sind insbesondere ein gut koordiniertes ambulantes Setting, ein Organ- und Funktionserhalt sowie die Vermeidung von langen Wartezeiten, Doppeluntersuchungen oder Alltagsbeschränkungen.

Videosprechstunde im Pflegeheim

Das Coronavirus hatte Deutschland im Jahr 2020 voll im Griff. Um die Schwächsten – die Bewohner von Pflegeheimen – zu schützen, hat die AOK zum 1. Mai 2020 ein gemeinsames Projekt mit den niedersächsischen Pflegeverbänden, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der vitagroup AG umgesetzt.

Gefördert aus Mitteln der Pflegeversicherung und des Landes konnten die Einrichtungen je nach Größe kostenlos bis zu drei Tablet-PCs zur Durchführung von Videosprechstunden erhalten. Ärzte, die noch nicht über eine Anwendung zur Durchführung solcher Sprechstunden verfügten, wurden bei Bedarf ebenfalls kostenlos mit einem Videodienst ausgestattet. 529 – und damit mehr als ein Drittel aller vollstationären Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen – haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. 878 Tablet-PCs wurden ausgeliefert.

Beratungsangebote

- Übers **AOK-Baby-Telefon** erhalten Versicherte Antworten auf medizinische Fragen, die in der ersten Zeit mit dem Kind auftauchen – kostenfrei unter: ☎ **0800 1 265 265**
- Unsere **App „AOK Schwanger“ – Schwangerschaft gesund leben** begleitet als Ratgeber werdende Mütter bis zur Geburt und die erste Zeit danach.
- Im **Ratgeber-Forum Eltern & Kind** beantworten AOK-Experten Fragen zu Gesundheit, zum Versicherungsschutz des Kindes und zum Elternsein.
- In **drei individuellen Beratungsterminen mit der Hebamme** geht es u. a. um die Wahl des richtigen Geburtsorts, die Ernährung von Mutter und Säugling sowie frühkindliche Kariesprophylaxe.
- Im **Ratgeber-Forum Partnerschaft & Sexualität** beantworten AOK-Experten Fragen zu Partnerschaft, Sexualität und Familienplanung.
- **Medizinische Information am Telefon** bieten wir kostenlos und rund um die Uhr: ☎ **0800 1 265 265**
- Die **kostenlose Arzneimittelberatung** der Charité Berlin bietet Schwangeren und Stillenden mehr Sicherheit beim Umgang mit Medikamenten.
- Während der Schwangerschaft können sich AOK-versicherte Frauen zur Einnahme verordneter Arzneimittel, zu Wechselwirkungen zwischen Nahrungs- und Arzneimitteln sowie zu Besonderheiten bei selbst gekauften Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln ausführlich beraten lassen. Diese **Arzneimittelberatung für Schwangere** wird in den Apotheken vor Ort angeboten.



Rufbereitschaftspauschale

Für die Entbindung im Krankenhaus, im Geburtshaus oder bei einer Hausgeburt können Schwangere für die letzten drei Wochen vor dem berechneten und zwei Wochen nach dem tatsächlichen Entbindungstermin mit ihrer Hebamme eine Rufbereitschaft rund um die Uhr vereinbaren. Freiberuflich tätige Hebammen rechnen diese Kosten von bis zu 250 Euro direkt mit uns ab.

AOK-Kindertheater „Henrietta & Co.“

Mit „Henrietta & Co.“ bündelt die AOK die Gesundheitsthemen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit zu einem Präventionsprogramm für Grundschulen. Die Theaterstücke „Henrietta in Fructonia“, „Henrietta und die Schatzinsel“ und „Henriettas Reise ins Weltall“ werden durch umfassende analoge und digitale Unterrichtsmaterialien ergänzt.

☎ aok.de/kindertheater

AOK-Star-Training

Die Corona-Infektionslage hat dafür gesorgt, dass viele Veranstaltungen ausfallen mussten. Auch das AOK-Star-Training in Kooperation mit dem Deutschen Handballbund konnte nicht wie gewohnt stattfinden. Die beiden Gewinner-schulen aus Niedersachsen – die Grundschule Wahrenholz sowie die Elisabeth-Siegel-Grundschule in Osnabrück – sind dennoch nicht leer

ausgegangen: Sie erhielten anstelle eines Trainings mit prominenten Handballern ein Überraschungs-Geschenkepaket mit Handbällen, Trinkflaschen und vielem mehr für den Sportunterricht. Zusätzlich haben die Handball-Nationalspieler Paul Druх und Fabian Wiede ein persönliches Video für die Schulen aufgezeichnet und die Fragen der Schüler beantwortet.

🌐 www.dhb.de



„Mit uns bleiben schon die Jüngsten in Sachen Bewegung am Ball.“

Sicherstellung der Hotline Pflegeversorgung in der Pandemie

Auch die Themengebiete Pflege und häusliche Krankenpflege waren im vergangenen Jahr durch die Coronapandemie geprägt. Die Pflegefachkräfte und Pflegeberater der AOK Niedersachsen haben die Hotline Pflegeversorgung, die im Zusammenwirken mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung eingerichtet wurde, durchgängig für alle niedersächsischen Kassenarten sichergestellt und dort Fragen von Kunden und ambulanten Leistungserbringern beantwortet. Die Hotline wurde zum 16. März 2020 freigeschaltet und wurde auch noch über das Jahresende 2020 hinaus betrieben. Versicherte, pflegende Angehörige oder Leistungserbringer konnten die zentrale Rufnummer wählen, wenn zum Beispiel wegen einer hohen Erkrankungsrate beim Pflegepersonal oder wegen verhängter Quarantäne-Maßnahmen Engpässe in der Versorgung entstanden sind oder sonstige Fragen aufkamen, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus entstanden.

Versorgungsstrukturen und Ehrenamt fördern

Auch 2020 förderten wir den Auf- und Ausbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag. Dazu gehören Gruppen ehrenamtlich Tätiger ebenso wie zum bürgerschaftlichen Engagement bereite Personen. Das verbessert die Versorgung und Betreuung demenzkranker Pflegebedürftiger und entlastet pflegende Angehörige. Der Aufbau entsprechender Strukturen wurde mit unserer Begleitung in nahezu allen Landkreisen erfolgreich durchgeführt. Ende 2020 gab es fast 700 anerkannte Leistungsanbieter für Unterstützungsangebote in Niedersachsen. Anerkannte Angebote wurden vom Land und aus Mitteln der Pflegeversicherung gefördert. Seit Einführung der Leistung zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen für demenzkranke Pflegebedürftige unterstützen wir diese Anbieter gemeinsam mit den anderen Verbänden der Pflegekassen. Auch 2020 bewilligten die Pflegekassen für diese Förderung ca. 1,4 Millionen Euro.



Förderung von Netzwerken

Pflegekassen können sich an Netzwerken für eine strukturierte Zusammenarbeit in der Versorgung beteiligen und sie mit bis zu 20.000 Euro jährlich je Kreis oder kreisfreie Stadt fördern. Diese Regelung trat mit dem III. Pflegestärkungsgesetz in Kraft, sie gilt für Personal- und Sachkosten zur Koordination des Netzwerkes und für Kosten für Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist die Verbesserung der Versorgung und Unterstützung Pflegebedürftiger und deren Angehöriger sowie vergleichbar nahestehender Pflegepersonen. 2020 wurden gemeinsam mit den Verbänden der Pflegekassen Förderanträge für Netzwerke in mehreren Landkreisen beschieden.

Digitaler Pflegekurs

Für pflegende Angehörige bietet die AOK Niedersachsen einen digitalen Pflegekurs „Pflege zu Hause“ an. Das Angebot beinhaltet einen Onlinekurs und ein Begleitbuch mit einer einmaligen TAN, mit der sich der Nutzer auf einer Onlineplattform anmeldet. Zusätzlich bietet die AOK Niedersachsen seit April 2020 einen Onlinekurs für pflegende Angehörige von demenziell erkrankten Menschen an. Dieser Kurs findet in Kleingruppen statt und wird von einer examinierten Pflegefachkraft der AOK durchgeführt.



Gesundheit als Programm

Immer mehr Versicherte möchten für ihr Wohlbefinden aktiv werden. Darum bieten wir wohnortnah und flächendeckend abwechslungsreiche Präventionskurse zu Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und Suchtprävention an. Mit dem AOK-Gesundheitsgutschein können unsere Versicherten kostenfrei an jährlich bis zu zwei zertifizierten Präventionsangeboten teilnehmen, die von unseren hoch qualifizierten Kooperationspartnern veranstaltet werden. Nehmen Versicherte an Kursen anderer Anbieter teil, erstatten wir anteilig die Kosten.

Durch die Kontaktbeschränkungen im Zuge der Coronapandemie konnten unsere Präventionsangebote nicht wie gewohnt vor Ort stattfinden. Viele Präventionskurse wurden alternativ online angeboten, sodass sich unsere Versicherten weiterhin fit halten konnten. Auch für diese Livekurse galt unser AOK-Gesundheitsgutschein bzw. die Kostenerstattungsregelung nach § 20 SGB V.

AOK-Ernährungsberatung

Im vergangenen Jahr führten wir rund 27.000 Ernährungsberatungen durch. Vor allem sprachen wir mit Versicherten, die ernährungsbedingte und chronische Krankheiten haben, darunter auch Kinder und Jugendliche. Hauptsächliche Themen sind Adipositas mit einem BMI über 30, Lebensmittelunverträglichkeiten und Magen-Darm-Krankheiten. Ziel ist, Ernährungsgewohnheiten zu ändern sowie bei bestehenden Krankheiten die ärztliche Behandlung zu unterstützen und Spätkomplikationen zu vermeiden. Außerdem informieren wir über unsere Bewegungsangebote und weitere Maßnahmen.

AOK – Fit und Gesund

Bei diesem Präventionsangebot erhalten die Versicherten Anregungen für einen gesunden Alltag. Präventionsexperten leiten nachhaltig dazu an, besser mit Stress, Herz-Kreislauf-Problemen oder Rücken-, Muskel- und Gelenksbeschwerden umzugehen. Veranstaltungsorte sind ausgewählte Hotels mit Fitness- und Wellnessbereich, in denen AOK-Versicherte von vergünstigten Aufenthaltskosten profitieren. Die Präventionsangebote finden meistens am Wochenende statt.

Beliebte Wahltarife

Die Wirtschaftlichkeit unserer Wahltarife, die wir seit über zehn Jahren anbieten, wurde gutachterlich bestätigt. Unsere Versicherten nutzen gerne diese Möglichkeit, sich ganz persönliche Versorgungspakete zu schnüren.

AOK-Wahltarif Bonus

In diesem Wahltarif mit Selbstbehalt, Grund- und Gesundheitsbonus waren 2020 rund 9.600 Mitglieder eingeschrieben. Den Gesundheitsbonus erhält, wer Vorsorgemaßnahmen und Impfungen in Anspruch nimmt. Der Gesamtbonus in Höhe von maximal 300 Euro orientiert sich am Einkommen. Selbstbehalt fällt an, wenn Arzneimittelrezepte zu unseren Lasten eingelöst werden oder eine Krankenhausbehandlung notwendig ist.

AOK-Wahltarif Gesundheit

Bis Ende 2020 entschieden sich 3.570 Mitglieder für diesen Tarif, der bestimmte Gesundheitsaktivitäten belohnt. Versicherte, die außerdem einen Selbstbehalt akzeptieren, erhalten einen Grundbonus. Der Selbstbehalt betrifft jährlich maximal vier Arzneimittelrezepte. Gesundheits- und Grundbonus können insgesamt bis zu 170 Euro betragen.

AOK-Wahltarif Selbstbehalt

24.899 Versicherte wählten bis Ende 2020 diesen Tarif mit einem gestaffelten pauschalen Selbstbehalt. Wer bestimmte Leistungen nicht oder wenig in Anspruch nimmt, erhält einen einkommensabhängigen Bonus von maximal 500 Euro im Jahr.

AOK-Doppelplus

An diesem Bonusprogramm nahmen bis Ende 2020 insgesamt 436.063 Versicherte sowie ca. 90.000 Kinder teil. Bonuspunkte gibt es bei AOK-Doppelplus für sportliche Aktivitäten, Gesundheitskurse, Vorsorgeuntersuchungen und strukturierte Behandlungsprogramme. Jeder Punkt ist einen Euro wert.

on-Doppelplus

Bis Ende vergangenen Jahres entschieden sich 46.448 AOK-Versicherte zwischen 15 und 35 Jahren für diesen Tarif. Hier bringen Gesundheitskurse vor Ort oder online, Sportabzeichen, der Besuch im Fitnessstudio, Impfungen und Zahnvorsorge sowie weitere Gesundheitsaktivitäten Bonuspunkte, jeder ist einen Euro wert. Einen zusätzlichen Bonus erhalten alle, die drei Jahre lang mindestens zwei Aktivitäten pro Jahr nachweisen.

AOK-Privat – alles aus einer Hand

In Kooperation mit der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung bieten wir exklusive, kostengünstige Zusatzversicherungen für Sehhilfen, zahnärztliche Leistungen, Naturheilverfahren oder einen erweiterten Versicherungsschutz auf Auslandsreisen an. 2020 schlossen über 10.000 AOK-Mitglieder neue Verträge, insgesamt entschieden sich bis Ende des vergangenen Jahres 223.957 Versicherte für AOK-Privat-Angebote. Im November 2020 erhielt unser Partner von der unabhängigen Rating-Agentur Assekurata zum zwanzigsten Mal in Folge das Qualitätsurteil „exzellent“.

„Mit zeitgemäßen Zusatzangeboten ermöglichen wir individuelle Versorgungswünsche auf höchstem Niveau.“



„Wir stärken Mitarbeitern den Rücken, fördern die Gesundheit und machen Unternehmen so fit für den Wettbewerb.“

Bestens aufgestellt für zukünftige Herausforderungen

„Betriebliche Gesundheitsförderung steigert die Mitarbeitergesundheit, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen ist.“

Betriebliche Gesundheitsförderung – wichtiger denn je

Die Pandemie hat 2020 viele Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Durch die plötzliche Umstellung auf ein Arbeiten im Homeoffice wird der ohnehin stattfindende Digitalisierungsprozess weiter beschleunigt. Besonders im Fokus stehen zum Beispiel digitale Vernetzung im Team mit gesundheitsgerechter Führung auf Distanz, Zeit- und Selbstmanagement bei entgrenzten Arbeitsmodellen und auch die ergonomische Ausgestaltung der zunehmenden Bildschirmarbeit. Die AOK Niedersachsen steht den niedersächsischen Betrieben mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung in der Gesundheitsberatung weiterhin als verlässlicher Präventionspartner zum Beispiel mit digitalen Angeboten wie Onlineseminaren und Onlineworkshops auch ortsunabhängig zur Seite.

2020 waren wir für 1.171 niedersächsische Betriebe bevorzugter Ansprechpartner für betriebliche Gesundheitsförderung, davon über 80 Prozent für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Insgesamt setzten wir im vergangenen Jahr über 3.300 Aktivitäten zur Prävention im betrieblichen Setting um. 434 niedersächsische Unternehmen planten mit uns den Aufbau eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und schlossen Kooperationsverträge zur Einführung nachhaltiger gesundheitsförderlicher Strukturen und Prozesse. 93 Betriebe konnten wir im Berichtsjahr sogar mit einem Bonus für erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung auszeichnen.

Bestärkt durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) haben wir 2020 circa ein Viertel unserer BGM-Projekte für Gesundheitsförderung in Pflegebetrieben umgesetzt. Für eine bessere Vernetzung hat die AOK Niedersachsen „Präventionsberater für Pflege“ installiert. Sie sind erster zentraler Ansprechpartner für stationäre Pflegeeinrichtungen und koordinieren sämtliche Präventionsangebote der AOK Niedersachsen sowohl für Bewohner- als auch für Mitarbeitergesundheit.

AOK-Pflege-Mediathek

Stationäre Pflegeeinrichtungen sind rund um die Uhr für unsere Gesellschaft da. Mit der AOK-Pflege-Mediathek sagt die AOK Niedersachsen „Danke!“. Vorteile für die Pflegeeinrichtung:

- Pflegeeinrichtungen können viele Schulungen, die sie bislang extern einkaufen mussten, selbst durchführen.
- Die Fachkenntnisse der Mitarbeiter in der gesamten Einrichtung werden erweitert.
- Mitarbeiter können die Fortbildungspunkte bei der „Registrierung beruflich Pflegenden“ einreichen und geltend machen.

Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0

In dem von uns initiierten Innovationsprojekt „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“ haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit 21 niedersächsischen Unternehmen die Wirkungen der Arbeitswelt 4.0 auf die Gesundheit von Beschäftigten in den Fokus gestellt. Auf Basis der Erkenntnisse entwickeln und erproben wir seit 2019 ein agiles Beratungskonzept sowie auf die Arbeitswelt 4.0 angepasste Instrumente und Maßnahmen für das betriebliche Gesundheitsmanagement. Das auf insgesamt fünf Jahre angelegte Projekt endet im Herbst 2021. Erkenntnisse und Entwicklungen werden in einem Abschlussbericht veröffentlicht.

Das Soziologische Forschungsinstitut (SOFI) e. V. begleitet das Projekt mit einer wissenschaftlichen Studie. Zudem wird es in Partnerschaft mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales umgesetzt. Die Unternehmerverbände Niedersachsen e. V. und der Deutsche Gewerkschaftsbund Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt begleiten das Projekt sozialpartnerschaftlich.

Netzwerk KMU-Kompetenz

Das vor 15 Jahren von uns initiierte Netzwerk KMU-Kompetenz wird in Kooperation mit der AOK Nordost durchgeführt und erstreckt sich über die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Hierzulande verzeichnete das Netzwerk weiterhin ein Wachstum, bis Ende 2020 nahmen 703 niedersächsische Unternehmen teil. Auch die Arbeit im Netzwerk wurde im Berichtsjahr durch die Coronapandemie beeinflusst und zu großen Teilen digital umgesetzt. Zum Beispiel die Onlineveranstaltung zum Thema „Hybride Teams – gesund führen“, die zusammen mit der Emsachse durchgeführt wurde.

Regionale BGF-Koordinierungsstelle

Die 2017 auf Grundlage des Präventionsgesetzes ins Leben gerufene regionale BGF-Koordinierungsstelle ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassenverbände, bei der auch weitere Sozialversicherungsträger sowie Unternehmensorganisationen aktiv mitwirken. Sie bietet Unternehmen unabhängig von Branche und Beschäftigtenzahl eine Anlaufstelle für die professionelle Beratung zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Seit April 2020 liegt die Federführung dieser Kooperationsgemeinschaft erneut bei der AOK Niedersachsen. Zudem konnten im Berichtsjahr mit Pflege und Krankenhausverbänden weitere wichtige Kooperationspartner gewonnen werden. Somit wurden die gemeinsamen und politischen Bestrebungen auch 2020 weiter vorangetrieben.

Stundungen bei Firmenkunden

Aufgrund der Coronakrise haben viele Betriebe seit 2020 mit erheblichen finanziellen Verlusten zu kämpfen. Seitens der Bundesregierung wurden verschiedene Mechanismen sowie Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen geschaffen. Da diese Mittel oftmals nicht ausreichten und die beschlossenen Wirtschaftshilfen nicht immer zeitnah bereitgestellt werden konnten, hat die AOK Niedersachsen ihre Firmenkunden bei Liquiditätsengpässen unterstützt und Stundungen im vereinfachten Verfahren und mit Ratenzahlungen ermöglicht.

Mit dem Rad zur Arbeit

„Mit dem Rad zur Arbeit“ ist eine Aktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und der AOK. Unser gemeinsames Ziel ist, möglichst viele Teilnehmer dauerhaft für Fahrradsport und Fitness zu begeistern. Unterstützt wird die Aktion vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Deutschen Gewerkschaftsbund Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt sowie den Unternehmerverbänden Niedersachsen. 15.636 Teilnehmer aus 2.720 Betrieben nutzten 2020 zwischen dem 1. Juni und dem 30. September an mindestens 20 Tagen das Fahrrad für den Weg zur Arbeit und rund um das Homeoffice.

Im Dialog

Der persönliche Kontakt zu unseren mehr als 2,9 Millionen Versicherten liegt uns am Herzen. Wir kommunizieren direkt mit allen Altersgruppen – per Internet, in sozialen Netzwerken und über gedruckte Basismedien.

„Meine AOK“-Onlineservice

„Meine AOK“ ist der Onlineservice der AOK Niedersachsen. Dieser ist als Onlineportal (meine.aok.de) oder als App verfügbar. Viele Angebote und Funktionen lassen sich über „Meine AOK“ einfach, sicher und rund um die Uhr nutzen. Bis einschließlich Dezember 2020 haben sich insgesamt rund 248.000 Versicherte im „Meine AOK“-Onlineservice registriert, rund 115.500 Kunden nutzen die „Meine AOK“-App. Seither kommen wöchentlich zwischen 1.500 und 2.000 Kunden dazu. Die Vorteile:

- direkter Kontakt zu Mitarbeitern der AOK Niedersachsen
- schnelle, effiziente und sichere Klärung persönlicher Kundenanliegen
- Post der AOK wird digital im persönlichen Postfach des „Meine AOK“-Onlineservices zur Verfügung gestellt
- eigene Daten anzeigen und verwalten (Name, Adresse, Bankverbindung)
- Krankmeldungen/Anträge auf Kinderkrankengeld einreichen

- Kosten für AOK-Mehrleistungen erstatten lassen
- Dokumente einreichen (zum Beispiel Familienfragebogen)
- Mitgliedsbescheinigungen oder Nachweise über Versicherungszeiten anfordern
- mit der Leistungsübersicht ansehen, welche Leistungen von Krankenhaus, Arzt oder Apotheke mit der AOK abgerechnet wurden
- bei Verlust oder Defekt eine neue elektronische Gesundheitskarte anfordern
- Erinnerung an Vorsorgetermine
- Beratungstermine online vereinbaren
meine.aok.de

meinImpfpass-App

Mit der App meinImpfpass können Impfungen schnell und einfach dokumentiert werden. Die Versicherten haben so ihren aktuellen Impfstatus immer dabei. Mithilfe der Kalenderfunktion erinnert die App an anstehende Impfungen. Auch Informationen zu empfohlenen Impfungen für eine Reise und die darauf spezialisierten Apotheken sowie Beratungsstellen sind in der meinImpfpass-App zu finden.

Onlinecoaching

Die AOK bietet wissenschaftlich geprüfte und interaktive Onlineschulungsprogramme an. Eine Auswahl:

- **moodgym** ist ein interaktives, leicht verständliches Onlinetrainingsprogramm zur Vorbeugung und Verringerung depressiver Symptome.
moodgym.de
- Das Programm **Familiencoach Depression** unterstützt Angehörige beim Umgang mit Depressionssymptomen, Krisensituationen und Suizidgedanken des Kranken.
familiencoach-depression.de
- Der **ADHS-Elterntainer** hilft Müttern und Vätern, schwierige Alltagssituationen mit ihren Kindern erfolgreich zu meistern. Auch Eltern von Kindern ohne ADHS-Diagnose profitieren von dem Angebot.
adhs-elterntainer.de

- Der **Onlinecoach Diabetes** richtet sich an Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2. Das Programm soll helfen, die Krankheit besser zu verstehen und die oft notwendigen Änderungen des Lebensstils anzugehen.
aok.de/online-coach-diabetes
- Der **Familiencoach Pflege** richtet sich an pflegende Angehörige und soll die Psyche stärken sowie vor Überlastung schützen. Nutzer lernen besser mit seelischen Herausforderungen umzugehen.
familiencoach-pflege.de

Für alle:

aok.de/niedersachsen

2020 verzeichnete unser Internetportal rund drei Millionen Besuche. Die Versicherten finden dort Informationen zu AOK-Leistungen und zu Gesundheit sowie unser Angebot an regionalen Gesundheitskursen und weiteren Veranstaltungen.

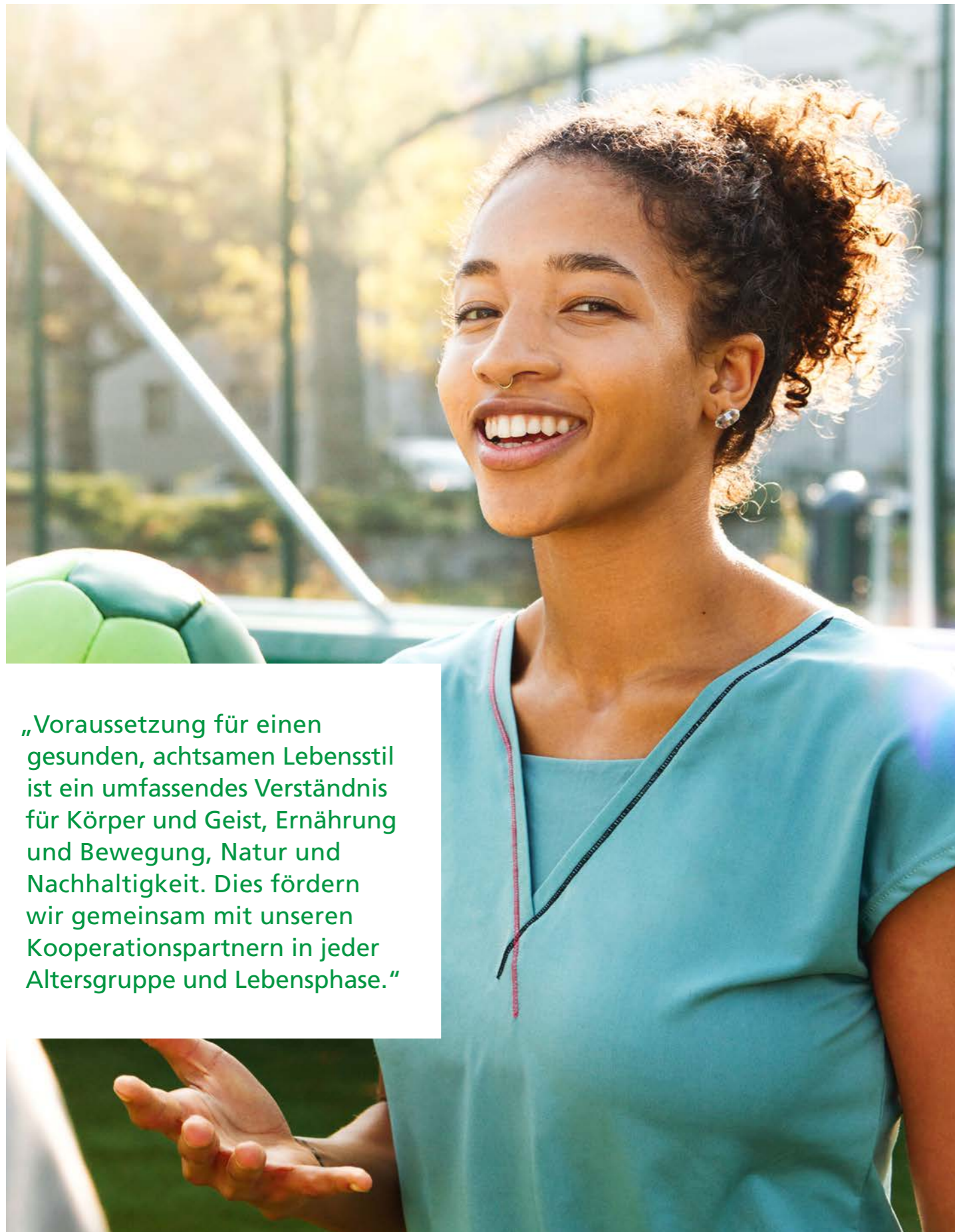
Für Vertragspartner:

aok.de/gp/nds

Dieses Portal mit aktuellen Meldungen, Formularvordrucken, Informationen zu Leistungen und Abrechnungen sowie Kontaktmöglichkeiten wurde 2020 über 1,2 Millionen Mal von unseren Vertragspartnern besucht.

Für Arbeitgeber:

Unser Firmenkundenportal aok.de/fk/niedersachsen verzeichnete im vergangenen Jahr über 304.000 Besuche. Mit Fachinformationen, Arbeitshilfen und Übersichten zu unseren Seminarangeboten unterstützen wir Unternehmen zum Beispiel bei den Themen Sozialversicherung und betriebliche Gesundheitsförderung. **gesundes unternehmen** ist das Arbeitgebermagazin der AOK Niedersachsen. Der herausnehmbare Extrateil „Personalwissen“ enthält aktuelle Informationen, Tipps und Hilfen für das Personal- und Lohnbüro. **gesundes unternehmen** erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 155.000 Exemplaren. Für spezielle Fachthemen halten wir zusätzlich detaillierte Broschüren, Seminare und Software bereit.



„Voraussetzung für einen gesunden, achtsamen Lebensstil ist ein umfassendes Verständnis für Körper und Geist, Ernährung und Bewegung, Natur und Nachhaltigkeit. Dies fördern wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern in jeder Altersgruppe und Lebensphase.“

Ein Leben lang
für Gesundheit begeistern

Aktiv, sicher und mobil

An unseren Fortbildungen für das Kraft- und Balancetraining nach dem Ulmer Modell sowie das Mobilitätstraining nahmen 2020 rund 1.000 Multiplikatoren aus stationären Pflegeeinrichtungen teil. Unsere Präventionsberater schulten Betreuungskräfte, Alltagsassistenten und Fachkräfte der Pflegeeinrichtungen.

Gesund Älter Werden

Aktiv leben, mobil sein, sich wohlfühlen: Dieses Beratungsprogramm richtet sich an AOK-Versicherte von 63 bis 80 Jahren. 2020 berieten wir rund 3.000 Versicherte telefonisch zu Ernährung, Bewegung und medizinischen Themen, außerdem zu Aktivitäten und sozialen Kontakten, Wohnsituation und Unterstützung im Alltag.

Selbsthilfeförderung in Millionenhöhe

2020 stellten wir für die Förderung regionaler Selbsthilfegruppen sowie landesweiter Selbsthilfeorganisationen und -kontaktstellen rund drei Millionen Euro zur Verfügung. Die häufigsten Maßnahmen und Aktivitäten betrafen das Thema Sucht sowie psychische Erkrankungen.

JolinchenKids

Ziel dieses bundesweiten AOK-Programms für Kindertagesstätten ist die Stärkung von Kindergesundheit und Gesundheitskompetenz der Erzieher und Eltern. Die in Niedersachsen aktuell teilnehmenden 255 Einrichtungen werden von unseren Präventionsberatern drei Jahre lang betreut.

BewegungsIMPULSE im Unterricht

Lern- und Gedächtnisleistung hängen stark mit Bewegung zusammen. In Kooperation mit dem Landesprogramm Bewegte Schule des Niedersächsischen Kultusministeriums bieten wir interessierten Lehrerkollegien eine vierstündige Fortbildung für mehr Bewegung im Unterricht an.
bewegteschule.de

die initiative – Gesundheit, Bildung, Entwicklung

Diese Kooperation für mehr Gesundheits- und Bildungsqualität in Schulen und Kitas begleiten wir als federführender Partner. Mit dabei sind das Niedersächsische Kultusministerium, die Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen, das Zentrum für angewandte Gesundheitswissenschaften der Uni Lüneburg und der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover.

dieinitiative.de

Gesund Leben Lernen

Das landesweite Präventionsprogramm: Hier unterstützen AOK-Präventionsfachkräfte Schulen zwei Jahre lang dabei, ein Gesundheitsmanagement aufzubauen. Bislang nahmen mehr als 250 Schulen teil.
gll-nds.de

Klasse2000

Klasse2000 ist das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung sowie Gewalt- und Suchtvorbeugung für Grundschulen. Die AOK Niedersachsen unterstützt die Umsetzung in Niedersachsen durch die Übernahme von 200 Teilpatenschaften jährlich.
Klasse2000.de

GemüseAckerdemie

Die „GemüseAckerdemie“ ist ein Bildungsprogramm, bei dem Schüler lernen, ihr eigenes Gemüse anzubauen. Durch das praktische Erleben steigert sich ihre Wertschätzung für Lebensmittel sowie ihr Interesse an gesunder Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit. Die Kinder bewegen sich an der frischen Luft, wodurch wichtige soziale Kompetenzen gestärkt werden. Die AOK Niedersachsen fördert die Teilnahme von jährlich 15 neuen Schulen an dem Programm.
gemueseackerdemie.de/aok-nds

Die AOK als Arbeitgeber – erfolgreich arbeiten in alternierender Telearbeit

Im Jahr 2020 wurden die Grundsteine für eine weitere Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen in der AOK Niedersachsen gelegt. Alternierende Telearbeit, die bisher auf Pilotbereiche begrenzt war, wurde dauerhaft und großflächig etabliert. Die hierfür geschlossene Dienstvereinbarung für flexible und mobile Arbeitsmodelle trat zum November 2020 in Kraft. Sie ermöglicht einen nahtlosen Übergang für die Telearbeit auch nach Auslaufen der Homeoffice-Regelungen unter Pandemiebedingungen. Insgesamt wurde für über 5.000 Beschäftigte der AOK Niedersachsen eine neue und flexible Arbeitsmöglichkeit gefunden. Diese Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in Abhängigkeit ihres Stellenprofils an ein bis vier Tagen in der Woche im Homeoffice zu arbeiten. Das Angebot trägt zu einer familien- und gesundheitsbewussten Unternehmenspolitik bei und fördert die Mitarbeiterzufriedenheit im Unternehmen.

Damit Arbeit und Zusammenarbeit in Telearbeit auf Dauer gut gelingen können, wurde parallel zur Ausarbeitung der Dienstvereinbarung der neue Online-Lernbereich „Optimal im Homeoffice arbeiten“ entwickelt. Dort finden Mitarbeiter und Führungskräfte an einer Stelle gebündelt alle relevanten Qualifizierungsangebote für die neuen hybriden Arbeitsbedingungen. Die Angebote sind nach Bedarf orts- und zeitunabhängig am Arbeitsplatz, das heißt im Büro oder im Homeoffice, nutzbar. Zu sechs verschiedenen Themenfeldern finden Mitarbeiter und Führungskräfte Qualifizierungsmaßnahmen in unterschiedlichen Formaten und Medien. Ein Bereich ist ausschließ-

lich dem Thema Führung gewidmet, da das Führen hybrider Teams eine Anpassung bisheriger Arbeitsweisen in Bezug auf die Art und Weise der Kommunikation, die Steuerungsmechanismen und die persönliche Haltung erfordert.

Als Start für die Qualifizierung steht den Lernenden ein „Selbstcheck zur Homeoffice-Fähigkeit“ und für Führungskräfte ein „Selbstcheck zur Führung hybrider Teams“ zur Verfügung. Mitarbeitern und Führungskräften wird in wenigen Minuten angezeigt, in welchen Themenfeldern ihr Wissen und ihre Kompetenzen schon stark ausgeprägt sind und wo gegebenenfalls noch Lernbedarf besteht. Der Selbstcheck erleichtert die Reflektion, an welchen Stellen Arbeitsweisen noch optimiert werden können.



„Wertschätzendes Miteinander, individuelle Förderungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine familien- und gesundheitsbewusste Unternehmenspolitik: nur einige Beispiele, warum sich unsere Mitarbeiter bei der AOK Niedersachsen wohlfühlen.“

Partner im Sport

Gemeinsam mit den Verbänden der Turner, Leichtathleten, Handballer und Fußballer motivieren wir Kinder, Schulen und Familien für einen gesunden Lebensstil. Partner sind unter anderem Hannover 96, VfL Wolfsburg, SVG Lüneburg, Rasta Vechta und HSG Nordhorn-Lingen. Versicherte erhalten zudem Preisvorteile bei der Show „Feuerwerk der Turnkunst“. Innerhalb des AOK-Angebots „Laufend in Form“ unterstützen wir darüber hinaus Volksläufe in Niedersachsen.

Die AOK Niedersachsen verwaltet den Reha-Rettungsschirm

Das Jahr 2020 stand auch für die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen maßgeblich unter dem Einfluss der Coronapandemie. Die teilweise Schließung von Krankenhäusern bzw. Krankenhausabteilungen und die Verschiebung planbarer Eingriffe führte zu Leistungsrückgängen von Anschlussrehabilitationsleistungen. Ferner führten auch gesetzliche Verordnungen und Gesetze sowie die einzuhaltenden Abstands- und Hygieneregeln zu temporären Belegungsrückgängen, insbesondere bei Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Im März 2020 wurde im Rahmen des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetzes mit dem § 111 d SGB V ein sogenannter Rettungsschirm für stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie für Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen geschaffen. Hiermit konnten die genannten Einrichtungen Ausgleichszahlungen für Belegungsrückgänge für GKV-Versicherte beantragen. Bezugsgröße waren hierfür die abgerechneten Belegungstage des Jahres 2019. Bis Ende September 2020 konnten 60 Prozent des durchschnittlichen Tagessatzes als Ausgleichszahlung beantragt werden. Die Finanzierung dieser Ausgleichszahlungen erfolgte über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat die AOK Niedersachsen mit der Abwicklung

des Rettungsschirms für die GKV-Patienten in Niedersachsen beauftragt. Innerhalb kürzester Zeit hat die AOK Niedersachsen – basierend auf einer bundesweiten Vereinbarung zwischen GKV-Spitzenverband und Leistungserbringerverbänden – Prozesse geschaffen, um zeitnah einen Beitrag zur Liquiditätssicherung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen leisten zu können. Die Einrichtungen meldeten mit einem von der AOK Niedersachsen entwickelten Formular wöchentlich die tagesbezogenen Ausgleichsansprüche. Durch ein selbst erstelltes Programm wurden die Datenmeldungen verarbeitet und anschließend die Zahlungen an die jeweiligen Einrichtungen – ebenfalls wöchentlich – angewiesen.

Mit dem „Dritten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ wurde dieser Rettungsschirm für stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen ab dem 18. November 2020 fortgesetzt. Die Höhe des Ausgleichs für leerstehende Rehabetten wurde auf 50 Prozent abgesenkt. Die Laufzeit war bis Ende Mai 2021 vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt seitdem aus dem Bundeshaushalt. Für ambulante Rehabilitationseinrichtungen hat das BMG keinen Rettungsschirm etabliert.

Ausbildungsbörse für Niedersachsen von radio ffn und der AOK Niedersachsen

Mit der Ausbildungsbörse finden Firmen den passenden Azubi und Schüler die Unternehmen, die sie im Leben weiterbringen: mit Ausbildungen, Praktika oder dualen Studiengängen. Gemeinsam mit radio ffn riefen wir bereits 1996 eine Lehrstellenbörse ins Leben, die seither auf ffn.de erfolgreich läuft. 2020 stellten fast 2.000 Firmen nahezu 5.500 offene Ausbildungsplätze ein. Traditionell sind Gewerkschaften, Unternehmerverbände, Schulen sowie Industrie-, Handels- und Handwerkskammern mit dabei. Schirmherr der Aktion ist Ministerpräsident Stephan Weil.

In Niedersachsen sind wir die Gesundheitskasse für alle

Sicherheit und Gestaltungskraft

Wir haben die Gestaltungskraft, den Anforderungen an eine zuverlässige Versorgung langfristig gerecht werden. Durch unsere finanzielle Stabilität und Größe überzeugen wir als Krankenkasse mit Zukunft.

Größe und Erreichbarkeit

Mit 121 Standorten sind wir bei unseren Versicherten vor Ort. Rund 6.900 Mitarbeiter betreuen mehr als 2,9 Millionen AOK-Versicherte sowie 150.000 Firmenkunden.

AOK-Grundwerte und -Überzeugungen

Mittelpunkt unseres Handelns ist die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir setzen uns für eine solidarische Gesundheitssicherung ein – für ein humanes, leistungsfähiges Gesundheitswesen mit qualitativ hochwertigen, wirksamen und wirtschaftlichen Leistungsangeboten.

AOK-Kunden sind Versicherte und Arbeitgeber

Wir bieten umfassenden Krankenversicherungsschutz und erfüllen das Bedürfnis unserer Kunden nach persönlicher, vertrauensvoller, schneller und flexibler Beratung und Entscheidung. Bei Angebot und Entwicklung attraktiver Gesundheitsleistungen sind wir führend.

AOK-Gesundheitspartner

Durch eine enge Kooperation mit unseren Vertragspartnern sichern wir die hohe Qualität unserer Angebote. Wir pflegen faire und partnerschaftliche Beziehungen zu:

- rund 14.000 Ärzten und Psychotherapeuten
- 5.950 Zahnärzten und Kieferorthopäden
- 171 Krankenhäusern sowie 145 Vorsorge- und Reha-Einrichtungen
- 1.832 Apotheken
- 2.102 voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen
- 1.405 Pflegediensten

AOK-Experten

Wir beschäftigen Sozialversicherungsfachangestellte, Juristen, Apotheker, Psychologen und weitere Fachleute sowie 350 Gesundheitsexperten. Dazu gehören Ernährungsberater, Fachärzte, Sportwissenschaftler sowie über 100 Pflegefachkräfte und 42 Pflegeberater.

Service ist für uns Verpflichtung

Wir sorgen dafür, dass unsere Versicherten so einfach wie möglich Kontakt zu uns aufnehmen können.

Hohe Qualität in der Pflege

Wir engagieren uns für das ganze Leben unserer Versicherten. Pflegebedürftige in Niedersachsen sind bei unserer Pflegeversicherung in besten Händen.

Vorstand

Dr. Jürgen Peter

(Vorstandsvorsitzender)

Jan Seeger

(Mitglied des Vorstandes)

Geschäftsführer

Rolf Dybeck

(Personal- und Ressourcenmanagement/
Bevollmächtigter des Vorstandes)

Ansgar Brinkers

(Vertrieb/Versicherungsservice)

Matthias Richter

(Kundenservice/Leistungen)

Frank Preugschat

(Versorgungs- und Kontaktmanagement)

Uwe Dammann

(Einnahmenmanagement)

Brigitte Käser

(Gesundheitsmanagement ambulant)

Sabine Nowack-Schwonbeck

(Gesundheitsmanagement stationär)

Carsten Hammler

(Gesundheitsmanagement Prävention)

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Christoph Meinecke, Hannover

(Vertreter der Arbeitgeberseite)

Stellvertretender Vorsitzender

Ulrich Gransee, Hannover

(Vertreter der Versichertenseite)

Versichertenvertreter

Mike Bade, Osnabrück

Rolf Behrens, Hannover

Ewald Berger, Langelsheim (bis 31.03.2020)

Susanne Braunholz, Neetze

Ulrich Gransee, Langenhagen

Petra Hinske, Hannover

Ute Klinkert, Celle

Erika Neuschulz, Osterode (seit 01.04.2020)

Johannes Otte, Wallenhorst

Klaus-Dieter Salewski, Lüneburg

Marlis von Saß-Ihnken, Wiefelstede

Reiner Schulz, Römstedt

Sabine Schwarz, Uetze

Hartmut Tölle, Burgdorf

Vera de Vries, Emden

Detlef Weidenthal, Wolfenbüttel

Arbeitgebervertreter

Dr. Torben Bathke, Hamburg

Florian Bernschneider, Braunschweig

Johann Doden, Emden

Thomas Falk, Stade

Ulrich Hegermann, Oldenburg

Jürgen Lehmann, Rastede

Christoph Meinecke, Hannover

Bettina Meyer-Burkhardt, Wennigsen

Karsten Peiffer, Clausthal-Zellerfeld

Josef Schüler, Vögelsen

Gerhard Starke, Holzminden

Sabine Stöhr, Osnabrück

Kirsten Weber, Katlenburg

Bernd Wilkening, Stadthagen

Michael Wolff, Wolfenbüttel

Die ehrenamtlichen Vorsitzenden
wechseln sich jährlich ab.

Stand: Juli 2021

Direktion

Hildesheimer Straße 273

30519 Hannover

Tel.: 0511 8701-0

Fax: 0511 8701-15989

E-Mail: aok.service@nds.aok.de

[aok.de](https://www.aok.de)

Eine Information Ihrer AOK.

Herausgeber: AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen. Satz und Datenerstellung: Kochstrasse – Agentur für Marken GmbH, Plaza de Rosalia 3, 30449 Hannover. Fotos: Getty Images/Emilija Manevska (Inhalt), AOK-Markenportal.
Druck: JOHANN LÜTTGEN GMBH & CO. KG, Mönchengladbach, Stand: Juli 2021. Bestell-Nr.: 4500016034.